

Energetische Sanierung ist bald abgeschlossen

Bad geht im Februar erstmals in den vollautomatischen Betrieb

VON LISA MALECHA

PATTENSEN. Wie viel Energie und Geld durch die energetische Sanierung im Pattenser Bad eingespart werden wird, ist noch nicht absehbar. „Im Laufe des Monats stehen noch Feinabstimmungen an“, sagt Geschäftsführer Fred Oeltermann. Erst dann erfolgt die Abnahme der neuen Technik.

Er hoffe, dass die Kalibrierungen (die Überprüfung der Mess-

technik) bis Ende des Monats abgeschlossen seien – und das Bad im Februar zum ersten Mal in den vollautomatischen Betrieb gehen könne. „Es dauert doch länger, als wir ursprünglich dachten“, sagt Oeltermann. Wahrscheinlich könne er bis Ende Februar eine erste Aussage über die Einsparungen treffen. „Aber erst, wenn alle Betriebszustände nach einem Jahr durchlaufen sind, wissen wir genau ob wir unser Ziel erreichen.“

„Doch allein durch das große Engagement der Rettungsringsmitglieder haben wir schon gespart“, sagt Oeltermann. Immer wieder nehmen sie den Firmen kleinere Aufgaben ab und packen fleißig mit an. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir die erhoffte Menge an Energie einsparen.“ Immerhin habe die Stadt ihren jährlichen Zuschuss um 30 000 Euro jährlich gesenkt. „Ich denke, diese Summe ist realistisch.“ Doch sollte es wi-



Mithilfe der neuen Technik können leichter Fehler entdeckt werden: Fred Oeltermann erläutert, wie an diesem Bildschirm auch kleinere Temperaturänderungen geregelt werden können. Malecha

der erwarten nicht so sein, stünde die Stadt hinter dem Bad, sagt Oeltermann.

Sollte Geld übrig bleiben, könnten die anderen Baustellen abgearbeitet werden. „Die Umkleiden müssten nach und nach erneuert und die Deckenpaneele ausge-

tauscht werden“, sagt Oeltermann. Dazu fehlten in den letzten Jahren die Mittel. Daher wäre er froh, wenn die finanzielle Situation ein wenig besser würde und dadurch die Möglichkeit bestünde, sich um die anderen Baustellen des Bades zu kümmern.

Axel Müller geht auf Facebook online



PATTENSEN. Mit einer neuen Fansseite in dem sozialen Netzwerk Facebook informiert Axel Müller ab sofort über seine Arbeit. Der Bürgermeisterkandidat der CDU Pattensen möchte über dieses Medium möglichst viele Pattenser erreichen. „Es geht mir darum, über meinen Facebook-Account regelmäßig von interessanten Terminen und wichtigen Inhalten zu berichten sowie mit den Menschen auch auf digitalem Wege ins Gespräch zu kommen“, sagt Müller, der als Erster Stadtrat in Pattensen arbeitet. Die Fansseite soll aber das persönliche Gespräch vor Ort nicht ersetzen, nur ergänzen.

Die Fansseite ist im Internet auf facebook.de/muellerfuerpattensen erreichbar. Über ein „gefällt mir“ bleiben alle Nutzer des sozialen Netzwerks auf dem Laufenden. Nach Auskunft der CDU haben binnen weniger Tage bereits knapp 200 Anwender die Fansseite abonniert. gal

Empfang in der Kapelle

KOLDINGEN. Zum Neujahrsempfang lädt der Kapellenvorstand der Kapellengemeinde Koldingen für Sonntag, 26. Januar, ein. Der Gottesdienst in der Kapelle beginnt um 11 Uhr. Der Empfang im Gemeinderaum schließt sich an. gal

Treffs für beide Geschlechter

PATTENSEN. Im Mädchentreff im Jugendtreff am Corvinusplatz 7 bauen die Teilnehmerinnen am Sonnabend, 25. Januar, von 15 bis 18 Uhr Vogelhäuschen. Wer mitmachen will, sollte einen Hammer mitbringen. Fragen vorab beantwortet Jugendpflegerin Heike Grützner unter Telefon (05101) 100 13 51. Jungen im Alter ab zehn Jahren können ab 15 Uhr in der Sporthalle der Grundschule Marienstraße mit Jugendpfleger Daniel Gutekunst Ball spielen. gal

Eine neue Regelung soll helfen, künftig Konflikte rund um den Bolzplatz zwischen Schule und Sporthalle zu vermeiden. Gallop (2)



Bücherei zieht in die Alte Schule um

Grundschule in Schulenburg braucht mehr Platz – Neue Regelung für den Bolzplatz

VON KIM GALLOP

SCHULENBURG. Bis zum Beginn des Schuljahres 2014/15 wird die Schulburger Stadtteilbücherei von der Grundschule in das Dorfgemeinschaftshaus Alte Schule umziehen. Damit ist in der Grundschule mehr Platz für Unterricht.

Nach Auskunft der Stadtverwaltung sind für das kommende Schuljahr für den ersten Jahrgang 26 Kinder angemeldet. Sollte es dabei bleiben, wird eine Klasse gebildet. Bei einer zusätzlichen Anmeldung könnte mit Zustimmung der Landesschulbehörde auch eine Klasse mit 27 Kindern gebildet werden. Verwaltung und Schulleitung weisen darauf hin, dass durch das Modell des jahrgangsübergreifenden Lernens der Unterricht in kleineren Gruppen stattfindet.



Die Platzprobleme in der Grundschule Schulenburg (Bild) sollen durch den Umzug der Bücherei ins Dorfgemeinschaftshaus etwas gemildert werden.

Falls es doch mehr als 27 Erstklässler werden und vor dem Hintergrund, dass der Schule ohnehin Räume für Differenzierung und Therapie fehlen, soll zunächst die Bücherei umziehen. Parallel wird

ein Raumkonzept für die Grundschule erarbeitet. Darin soll auch die Inklusion und die Erweiterung des Ganztagsbetriebs berücksichtigt werden.

Für die Nutzung des Bolzplatzes

zwischen Schul- und Turnhallengebäude gibt es jetzt eine Regelung. Ende des vergangenen Jahres hatte es Streit zwischen den Hortkindern und Kindern aus dem Ort gegeben. Schließlich hatten die Horterzieher einzelne externe Kinder des Platzes verwiesen. Darüber hatten sich die Eltern beschwert.

Die Verwaltung stellte jetzt klar, dass der Bolzplatz am Nachmittag allen Kindern offen steht. Schließlich gebe es sonst keine Rasenfläche zum Spielen. Wenn die Hortkinder den Bolzplatz nutzen, muss damit gerechnet werden, dass dort auch andere Kinder spielen. Wenn sich ein solches Kind daneben benimmt, darf es von der Schulleitung, dem Hausmeister oder den Hortbetreuern des Schulgeländes verwiesen werden.